



Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden Mechthild Hofner vom 14.4.2011

Sehr geehrter Hr. Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder der Rathausverwaltung und der Gemeindewerke !

Der Konjunkturaufschwung ist da - möchte man den Berichten Glauben schenken, die uns über die Medien erreichen, ist kein anderes Land in Europa so gestärkt aus der jüngsten Wirtschaftskrise hervorgegangen wie Deutschland. Die Arbeitsmarktdaten stimmen positiv, Wirtschaftswachstumsprognosen werden nach oben korrigiert ! Wirtschaftsminister Schäuble verkündete gestern, dadurch können wir die europäische Defizitgrenze von 3 % wieder einhalten, auch die soziale Stabilität in unserem Land werde wieder gewährleistet.

Wie anders stellt sich die Lage in den Gemeinden dar - die positiven Auswirkungen dieses Wachstums sind hier noch nicht spürbar angekommen! Denn die ständig steigenden Ausgaben im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, im Bildungs- und Sozialwesens, die die großen Pflichtaufgaben von Kommunen, Landkreisen und Bezirken darstellen, belasten die Haushaltskassen der Gemeinde über Gebühr. Zwar gibt auch der Bund und das Land Bayern immer mehr Geld für Kinder- und Jugendhilfe aus, allein 3,5 Milliarden in Bayern 2009, aber trotz der beträchtlichen Zuschüsse vom Land konnten diese Aufgaben nur durch eine Erhöhung der Bezirksumlage und nachfolgend der Kreisumlage geleistet werden.

Seit mehr als einem Jahr dringen Bezirke, Landkreise und Gemeinden auf eine bessere Finanzausstattung der Kommunen, doch auf die Gemeindefinanzkommission ist kein Verlass - bis jetzt gab es diesbezüglich noch keine verlässlichen Zusagen -vielmehr wurde dort um den Erhalt der Gewerbesteuer als Einnahmequelle für die Gemeinden gekämpft.

Bei uns hier wurde durch den Ausfall der von E.ON geleistete hohen Gewerbesteuerzahlungen und der eben genannten Kreisumlagerhöhung die finanzielle Schieflage, aus der heraus wir nun handeln müssen, begünstigt. Unter diesem Eindruck wurde bereits im Jahre 2010 eine Haushaltssperre diskutiert, im Oktober desselben Jahres gingen wir gemeinsam in Klausur, um Vorschläge, neue Ideen und Konzepte zur Haushaltskonsolidierung durchzusprechen. Diese Arbeitssitzung war insofern erfolgreich, als dass wir uns auf viele Themen und Bereiche verständigen konnten, die dringend einer neuen Konzeption bedürfen, besonders auch im Hinblick auf deren Wirtschaftlichkeit.

Die Einsicht war da - doch leider fehlten evtl. die Zeit, vielleicht auch der Wille und der Mut, diese Einsichten auch umzusetzen. Unsere Fraktion hat in den Haushaltsberatungen die Diskussion um Konzepte für eine grundsätzliche Neustrukturierung vermisst . Als Beispiele seien hier die vhs und die gemeindliche Musikschule genannt!

Johann Wolfgang von Goethe sagte dazu:

Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden.

Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.

Diesem Zitat sind wir - das muss man lobend herausstellen – schon einige Male gefolgt:

- ? Mutig haben wir das millionenschwere, zukunftsweisende Projekt zur alternativen, unabhängigen Wärmeversorgung unserer Gemeinde angepackt und umgesetzt - gestern durften wir gemeinsam die Fertigstellung des Biomasseheizkraftwerkes feiern. Wärme wird ab jetzt ins Netz eingespeist!
- ? Auch die Installierung von Photovoltaikanlagen auf dem TSV-Tribürendach als Bürgersolarprojekt, auf Vorschlag unserer Fraktion, ist ein Beispiel für eine zügige Konzeptentwicklung und Durchführung: der Erfolg gibt uns recht! So möchten wir heute beantragen, doch eine 4. Anlage in Angriff zu nehmen - das neue Dach der sanierten Hauptschule wäre bestens geeignet, dieses Projekt weiter auszubauen.
- ? Die Sanierung unseres Brunnensystem und Neubau eines Brunnens ist ebenfalls ein Beispiel für eine folgerichtige Entscheidung und konsequente Handlung - um uns allen auch in Zukunft die Versorgung mit bestem Karlsfelder Wasser zu sichern. Auch wenn dafür - unpopulär- die Wasser- und Abwassergebühren angehoben werden mussten.

Andererseits haben wir im Ringen um einen soliden Haushalt unser Wissen darum, konsequent sparen zu müssen, nicht immer konsequent umgesetzt.

- ? Leistungen wie das Grundwassermonitoring, das mit immerhin 25.000 € zu Buche schlägt, verweigerte unsere Fraktion die Zustimmung. Der direkte Nutzen für unsere Bürger ist nicht darstellbar, da vorerst kein Frühwarnsystem eingerichtet wird. Zudem gibt es bereits vorhandene Messstellen - hier ist die sinnvolle Verwendung der so knappen Haushaltsmittel fraglich.
- ? Die Einstellung von Mitteln für ein Straßenbaumanagement ist durch das Fehlen von entsprechenden Geldern auch nicht nachzuvollziehen: Was nützt es, wenn wir gegen Gebühr eine Zustandsanalyse für unsere Straßen erstellen lassen, schon im Bewusstsein, dann aber nicht das Geld für notwendige Sanierungen zur Verfügung zu haben? Noch kann man hoffen, dass der bayerische Staat sich zur Aufstellung eines Sonderprogrammes durchringt, das den Kommunen Zuschüsse bei der Behebung der Straßenschäden gewährt.
- ? Ebenso der Beitritt zur Westallianz: Aus unserer Sicht der falsche und auch kostspielige Weg. Für Phase 1 und 2 müssen wir 5000 € veranschlagen, jedes Jahr dann weitere 13.200 € Mit der Einstellung eines Wirtschaftsförderers im vergangenen Jahr hatten wir darauf gesetzt, dass dieser das breite Aufgabenfeld der Neubelebung unseres Wirtschaftsstandortes erfolgreich bearbeiten wird- durchaus auch in Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen. Aber braucht es dazu einen aufgeblasenen Bürokratieapparat, von dem ganz entscheidend eine Marketing-Firma profitiert? Andere Gemeinden, die wie Karlsfeld nicht über gemeindliche Liegenschaften direkt an der A8 verfügen, wie z.B. Maisach und Olching, haben sich schon wieder aus der Allianz verabschiedet.

Apropos gemeindliche Liegenschaften und Gewerbegebiete: Am 19. Dezember stimmten die Bürger in einem Bürgerentscheid mehrheitlich gegen die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes im regionalen Grünzug. Unsere Fraktion beglückwünscht auch jetzt noch einmal ausdrücklich diese zukunftsweise und -weisende Entscheidung - entlastet sie doch für die nächsten Jahre unseren Haushalt. Sie erspart uns die Vorfinanzierung für die Erschließung des Geländes und die Ausführung von Ausgleichsmaßnahmen in beträchtlichem Umfang. Ein Beispiel dafür ist die Erschließung der östlichen Münchnerstraße als Gewerbebestandort - die Beiträge zur Herstellung der Straßenerschließung von Ärztehaus und HS Projektbau belasten unser Gemeindegeld dauerhaft mit 520.000 € - und es wird Jahre dauern, bis wir dies mit den

ersten Gewerbesteuereinnahmen gegenrechnen können. Auch mahne ich in Bezug auf die Herstellung des Fuß- und Radweges an dieser Stelle Versäumnisse an. Da trotz Antragstellung von Bündnisseite kein einheitliches Konzept verabschiedet und frühzeitig um Fördergelder eingegeben wurde, werden unsere Gemeindefinanzen durch entgangene Förderzuschüsse indirekt negativ belastet.

Diesen Kritikpunkten können Positionen und Leistungen gegenübergestellt werden, die wir inhaltlich und in ihrem finanziellen Umfang voll mittragen können:

- ? die dringende Erneuerung der Brücke an der Birkenstraße mit 630.000 €
- ? die Investitionen für die Feuerwehr - eine Leistung der Daseinsvorsorge und des Sicherheitskonzeptes für unser Heizkraftwerk
- ? alle Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an der Hauptschule, die Unterstützung des Vereins Jugend, Cafe und Arbeit
- ? und die finanzielle Grundlage beim Ausbau der von allen Fraktionen unterstützten Städtepartnerschaft mit M. Lucano.

So wird heute trotz massiver Finanznot ein Haushalt verabschiedet, der mit einem Umfang von 26.300.000 € im Verwaltungshaushalt und 10.500.000 € im Vermögenshaushalt noch hinreichend komfortabel anmutet. Zusammen mit dem Wirtschaftsplan Gemeindewerke und VHS umfasst er ein Gesamtvolumen von 59.563.500 €. Dies war nur dadurch möglich, dass wir nocheinmal - ein letztes Mal - auf Rücklagen in Höhe von 4.600.000 € zurückgreifen konnten.

Parallel wurden in vielen Bereichen die Gebühren erhöht (Kindergarten, Abwasser- und Wasser, Musikschule, Hallenbad) und der Hebesatz der Grundsteuer B auf 320 v.H. angehoben. Das Zuschusswesen wurde auf den Prüfstand gestellt, wenig wurde gekürzt und ganz viel wurde geschoben, geschoben, geschoben... Sparen in Form von Verschieben ist auch eine Art und Weise, den diesjährigen Haushalt zu stemmen. Und trotz allem kommen wir nicht umhin, erstmals mit einer Netto-Neuverschuldung in Höhe von 850.000 € den Haushalt abzuschließen.

Da die Prognosen für unsere Haushaltslage auch in den nächsten beiden Jahren nicht günstiger werden - man beachte jedoch die anteilige Verschiebung der Einnahmequelle der Gemeinde von 2/3 Einkommenssteuer und 1/3 Gewerbesteuer - ist es wichtig und richtig, nach Verabschiedung des diesjährigen Haushaltes direkt in die nächsten Haushaltsberatungen überzugehen - beginnend mit unserer nächsten Klausur im Juni dieses Jahres. Nur so haben wir die Möglichkeit, fundiert und nachhaltig neue Ideen konzeptionell umzusetzen und uns trotz des Sparkurses der nächsten Jahre kleine Entscheidungsspielräume zu erhalten.

Nach zähem Ringen und Abwägen werden wir, die Fraktion Bündnis für Karlsfeld, trotz einiger Bedenken und Vorbehalte, wie eben dargestellt, dem Haushalt 2011 zustimmen.

Wir bedanken uns bei Ihnen Hr. Bürgermeister und den Fraktionen für die zumeist sachlich, teilweise auch kontrovers geführten Debatten und insbesondere geht unser Dank an Hr. Giesinger und Hr. Kinast sowie Hr. Peisl für die engagierten Erläuterungen dieses Zahlengesamtwerkes.

Der Dank geht auch an die Presse für den schnellen Transport der Informationen aus diesem Gremium an die Öffentlichkeit.

Und nicht zuletzt möchte ich im Namen der Fraktion allen Bürgern, die sich zum Wohle unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren, unseren Dank aussprechen. Diese Arbeit kann man nicht hoch genug bewerten und verdient unsere ganze Anerkennung!

Mechthild Hofner

Fraktionsvorsitzende Bündnis für Karlsfeld